



Demo "Kiel ist weltoffen"

Plädoyer für Offenheit

Von Anne Holbach | 27.01.2015 21:50 Uhr

„Ruhig, Brauner“, „Gegen Rassismus hier und anderswo“ oder „Farbe bekennen“: Mit bunt-bemalten Transparenten trafen sich am Dienstag mehr als 11000 Menschen in Kiel und legten ein Bekenntnis für Weltoffenheit ab.



Die Innenstadt gehörte Dienstag den Demonstranten: 11 000 Menschen setzten Dienstagabend ein Zeichen für Toleranz und Weltoffenheit. © Frank Peter

Kiel. Gegen 17 Uhr ist es noch ruhig auf dem Wilhelmplatz, langsam trudeln die ersten Menschen ein. „Im Ministerium hieß es vorhin allenthalben: „Bis gleich“, erzählt die Grünen-Ratsfrau Dagmar Hirdes, die im Justizministerium arbeitet. Aber nicht nur Landes- und Stadtpolitiker sind gekommen, bis zur Begrüßung um 18 Uhr ist der Wilhelmplatz proppenvoll. Wie bunt Kiel ist, zeigt sich beim Blick auf die Demonstranten. Da stehen Punks neben verschleierten Frauen, eine Gruppe von der Antifa hinter einer Schulklasse mit blauen, gelben und roten Luftballons. Bildungsbürger neben Künstlern.

Auch wenn sich in Kiel und Umgebung bislang nur in sozialen Netzwerken virtuelle Unterstützergruppen der Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes (Pegida) gebildet haben, erteilten Demonstranten und Redner der Pegida-Bewegung am Dienstag eine klare Absage. „Wir sagen Nein. Wir wollen euch nicht. Wir wollen eine friedliche und weltoffene Gesellschaft“, begrüßt Frank Hornschu die Menschen auf dem Wilhelmplatz. „Die Region war, ist und bleibt weltoffen.“ Auch Ministerpräsident Torsten Albig sagt aufkeimenden Kigida- oder Shegida-Gruppen den Kampf an: „Die Geschichte lehrt, die Unfreiheit kommt nicht über Nacht. Sie frisst sich langsam in die Gesellschaft. Deshalb müssen wir früh aufstehen. Wir wollen das nicht in unserem Land“, ruft der Regierungschef. „Humanität ist laut und wird nicht übersehen.“

Laut sind vor allem die jungen Leute von der Antifa. „Say it loud, say it here, refugees are welcome here“, skandieren sie eine halbe Stunde später auf dem Weg durch die Innenstadt. Flüchtlinge, die in unserem Land Hilfe suchen, sollen sich willkommen fühlen – so ist die Meinung von vielen der Teilnehmern. Die meisten der Demonstranten machen ihren Standpunkt aber eher still durch ihre Transparente klar.

MEISTGELESENE ARTIKEL KIEL

1. 11 000 sagen Nein zum Hass
2. Tausende gehen zur Demo
3. Kieler setzen ein Zeichen im Netz
4. Neue Kreuzung für Möbel Kraft €
5. „Wir sind doch keine Dorftrötzel“

KN BLOGS

Aktuelles Blog-Thema im KN-collegeBlog



Aktuell im KN-collegeBlog Der Hörsaal, mein Leben und ich: Studenten der CAU Kiel und FH Kiel berichten im KN-collegeBlog von... **mehr**

Aktuelles Blog-Thema im KN-leserBlog

Aktuelles Blog-Thema im KN-weltenbummlerBlog

Kommentieren

Drucken

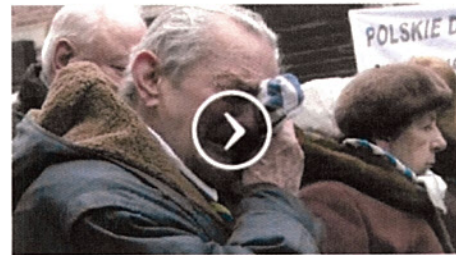
Text

Empfehlen < 40 i

Twittern < 1

POLITIK WELTWEIT

Mehr Videos | KN-TV



Gedenken an Befreiung von Auschwitz

Auschwitz, 27.01.15: Gegen das Vergessen. Überlebende des NS-Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz lege ... **mehr**



ONLINE SPIELE KOSTENLOS

Goodgame Big Farm



Leid", zitiert ein Plakat Yoda aus den Star-Wars-Filmen. „Ohne Halbmond ist der Mondzyklus unvollständig“, heißt es da oder: „Kein Mensch braucht Nazis“. Vielfalt statt Einfachheit – zwei junge Mädchen halten ein Plakat mit diesem Motto in die Luft. Hanna (18) und Ronja (19) haben den Spruch nachmittags auf eine große Pappe gepinselt. „Wir wollen zeigen, dass wir offen für andere Kulturen sind und für mehr Toleranz auf die Straße gehen“, sagen die Schülerinnen, die aus Neumünster angereist sind. Die Demonstranten kommen aus der ganzen Umgebung: „Kronshagen weltoffen“ oder „Jägerslust ist bunt“ steht auf den Transparenten. Norbert Küttner ist mit einer internationalen Gruppe von der Kieler Initiative „Gemeinschaft mit Flüchtlingen“ der katholischen Pfarrei Franz von Assisi Kiel gekommen. „Unser Arbeitsschwerpunkt sind Deutschkurse für Flüchtlinge“, sagt der 79-Jährige. „Aber bei der Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen kommen natürlich auch ganz andere Probleme zur Sprache.“

Die Demonstranten tragen Peace-Flaggen in Regenbogenfarben, neongelbe Schlaghosen oder kleine Fackeln mit Elektrobirnen. Langsam zieht sich der Protestzug über Ringstraße, Sophienblatt bis zum Rathausplatz. Lange muss die Spitze dort warten, bis auch die letzten der rund 11000 Demonstranten zur Abschlusskundgebung angekommen sind. Empfangen werden sie von Trommelklängen und einem riesigen Banner am Opernhaus: „35 Nationen, 1 Theater, #nopegida“. Auf der Bühne vor dem Rathaus spielt schon Musik. Zur Abschlusskundgebung sprechen Vertreter vom Runden Tisch gegen Faschismus und Rassismus, von der alevitischen Gemeinde oder vom städtischen Forum für Migration.

Als erster Redner tritt Cebel Kucükcaraca von der türkischen Gemeinde ans Mikrofon und spricht mit seinem Plädoyer für die Freiheit und die Offenheit vielen aus dem Herzen. „Wir sollten für unsere weltoffene und bunte Gesellschaft dankbar sein“, sagt der 60-Jährige und erntet tausendfachen Applaus.

MEHR ZUM ARTIKEL

Kieler Marsch für Toleranz 11 000 sagen Nein zum Hass

« Voriger Artikel

powered by Taboola

VIDEOS, DIE SIE AUCH INTERESSIEREN KÖNNTEN

Fahrbericht: Der Kia Sorento Groß-SUV

Der Seat Leon X-PERIENCE im Schneetest

Neue Miss Universe kommt aus Kolumbien

KOMMENTARE IM FORUM

Weitere Kommentare

Startseite Forum

[Kommentar schreiben](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Kieler setzen ein Zeichen im Netz

Für Freiheit und Weltoffenheit: Das Bündnis "Das ist unsere Stadt - die Kiel Region ist weltoffen"... [mehr](#)

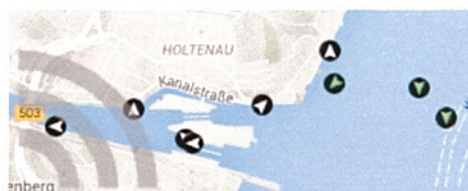


Martina Drexler zur Großdemonstration in Kiel

Kiel kann stolz auf sich und seine Bürger sein. Eine Stadt muss sich ihrer Identität immer wieder... [mehr](#)

- Goodgame Empire
- Goodgame Poker
- Online-Sudoku
- Online-Kreuzworträtsel

SCHIFFSPOSITIONEN KIELER FÖRDE



Aktuelle Schiffspositionen in Kiel - Schiffe und ihre Positionen in der Kieler Förde. [mehr](#)